



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

N<sup>o</sup>. 36, Donnerstag, den 3. Mai 1832.  
(Hierzu eine Beilage.)

Nebst einer außerordentlichen Beilage: Hallisches Cholera-Blatt N<sup>o</sup>. 32.

### Preußen.

Die Düsseldorf'sche Zeitung meldet aus Düsseldorf vom 25. April: Heute Nachmittag trifft die Prinzessin Wilhelmine, Tochter S. K. Hoh. der Prinzessin Friedrich der Niederlande, hier ein und übernachtet im Breidenbacher Hofe. Morgen Nachmittag kommt die Mutter und der Prinz Albrecht von Preußen hier durch und übernachteten in Elberfeld.

### Niederlande.

Amsterdam, d. 25. April. Man sieht hier heute der Ankunft Ihrer Majestäten entgegen; die Straßen, welche Höchstdieselben, vom Haag kommend, zu passiren haben, sind bereits mit festlichen Flaggen geschmückt.

Aus dem Haag, d. 25. April. Mit Ihren Majestäten wird sich heute Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen nach Amsterdam begeben.

Gestern bereits ist die Prinzessin Wilhelmine, Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich, nach

Berlin abgereist. Die Erlauchte Mutter derselben, S. K. H. die Prinzessin Friedrich, und Se. K. H. der Prinz Albrecht von Preußen werden ihr heute nachfolgen.

Brüssel, d. 23. April. Herr van de Weyer ist gestern von London hier angekommen. Er überbringt die Ratifikationen Oesterreichs und Preußens zu dem Londoner Conferenz-Tractate. Von diesen wichtigen Aktenstücken, welche der hiesige Moniteur mittheilt, ist das letztere ohne allen Vorbehalt, das erstere dagegen mit dem Vorbehalt der Genehmigung des Deutschen Bundes in Betreff des Gebiets-Arrangements im Großherzogthum Luxemburg ausgestellt.

### Deutschland.

Braunschweig, d. 27. April. Die hier erscheinende Deutsche National-Zeitung meldet in einem Extrablatt unter dem gestrigen Datum: Mehrere Anzeichen aufrührerischer Umtriebe (im Interesse des vorigen Herzogs Karl) hatten seit einiger Zeit die Aufmerksamkeit der Polizei-Behörde reger gemacht; die neuliche Explosion einer Art von Petarde

und gleichzeitig erschienene aufwiegende Mauer-Anschläge gaben deutliche Spuren, und es gelang, die Hauptsäden des ganzen schändlichen Gewebes zu entdecken. Die nöthigen Maaßregeln wurden in der Stille genommen; der Polizei-Direktor Pini reiste gestern Nachmittag ab, und auf seine Requisition ward die berühmte Gräfin Wrisberg in ihrer Wohnung zu Wahrenholz um 2 Uhr Nachts durch das Königl. Hannoversche Amt Gifhorn arretirt. Die wichtigsten Papiere wurden vorgefunden, die die Gräfin vergeblich zu vernichten sich bemühte, und deren Geheimniß die Zeit offenbaren wird. Heute Morgen 9 Uhr wurden, der getroffenen Disposition zufolge, zwei gefährliche Mitschuldige, der Bediente Dubien und ein gewisser Ehrhard, vormaliger Aufwärter Bitters, verhaftet; etwa in der Mittagsstunde ging die Arretirung des vormaligen Gendarmen-Oberlieutenants von Kalm vor sich, dessen Papiere ebenfalls weggenommen wurden. Nachmittags ward ein Kerl, Namens Haars, in das Gefängniß abgeführt, der zu den böshafteften Plänen gedungen gewesen zu seyn scheint. — Es würde zu voreilig seyn, schon jetzt über den zerstörten Plan der im Finstern schleichenden Bosheit etwas Näheres angeben zu wollen; nur so viel liegt klar vor Augen, daß nur die ungeheuerste Verblendung zu einem Unternehmen führen konnte, in dem der böseste Wille mit den ohnmächtigsten Mitteln verbunden war. — Die Umstände werden hoffentlich bald erlauben, dem Publikum weitere Aufschlüsse zu geben, damit es die Gefahren übersehen könne, in welche ausgeartete Menschen durch Aufreizung der mannigfaltigsten Art es zu verwickeln trachteten; nur die eine Bemerkung möge hier noch Platz finden, daß bei der Gräfin Wrisberg ältere und neuere, von ihr und Anderen geschriebene Konzepte jener lügenhaften Berichte gefunden worden sind, welche das Braunschweigische Volk so oft vor dem Auslande verläumdet haben, und die besonders in Süddeutschen Zeitungen zu deren Schande erschienen sind.

Braunschweig, d. 28. April. In Folge der Vorgänge vom 26. d. wurde von Seiten der Bürgergarde beschlossen, Sr. Durchl. durch eine Deputation zu der Abwendung des beabsichtigt gewesenen Freveils Glück zu wünschen. Abgeordnete sämtlicher Kompagnieen begaben sich, den Kommandeur an ihrer Spitze, nach dem Landstize des Herzogs, wo drei aus ihrer Mitte die Ehre hatten, Sr. Durchlaucht die Gefühle der treuesten Liebe und Ergebenheit, so wie den tiefsten Abscheu vor dem schändlichen Verrathe einzelner Nichtswürdigen, auszudrücken und damit die Bitte zu verbinden, daß Se. Durchlaucht unter allen Umständen Seinen Bürgern mit landesväterlichem Vertrauen zugethan bleiben möge. Se. Durchlaucht erwiederte diese Aeußerungen mit der huldvollsten Her-

ablassung. Des Abends wurde der Herzog im Theater mit allgemeinem ungeheucheltem Jubel empfangen und mit dem Volksliede: „Heil unserm Wilhelm, Heil!“ begrüßt.

### Frankreich.

Auf Anlaß der Rückkehr des ministeriell gesinnten Deputirten Parant nach Metz fanden dort am 18. Abends unruhige Auftritte statt, welche sich auch am 19. in größerem Maaße wiederholten. Ein Theil der Volkshausen brachte dem König und dem Deputirten Parant, der Tags zuvor eine Kagenmusik bekam, ein Vivat; ein anderer Theil brachte beiden ein Vereat. Die Gruppen wurden gegen 10 Uhr von der bewaffneten Macht, nach vorhergegangenen gefehlichen Mahnungen, zerstreut. Die Unruhbestifter ließen ihre Wuth wie gewöhnlich an den Laternen aus. Am 20. erließ der Maire eine Proklamation.

### Italien.

Ankona, d. 15. April. Am 11. kam hier der am 4. von Paris abgereiste Baron Regnault, Obrist des 66. Linienreg. an der Stelle des Hrn. Combes an. Das Linienschiff „Suffren“ hat schon unsern Hafen verlassen, und liegt auf der Rhede. Es transportirt den Theil des dritten Bataillons, der mit der Gabarre „Rhône“ ankam, und der nicht nöthig ist, um die zwei Bataillone, die hier in Garnison bleiben sollen, zu kompletiren. Dasselbe Schiff nimmt auch viele hieher geflüchtete Liberale an Bord, welche sich in das Fremdenregiment in Korsika einreihen lassen wollen. Hier genießt man der vollständigsten Ruhe; die Arbeiten an den Forts bleiben noch suspendirt.

Bologna, d. 16. April. Die Zahl der französischen Truppen in Ankona hat sich vermindert. Ungefähr 400 Mann wurden vergangene Woche wieder nach Toulon eingeschifft, so daß jetzt wenig mehr Mannschaft in Ankona sich befindet, als im verflossenen Februar ausgeschifft wurde.

### Griechenland.

Die in Megara bestehende revolutionaire griechische Regierung hat unterm 18. Jan. 1832 folgendes Dekret erlassen: „In Erwägung, daß notorischer Weise die in mehren Provinzen geschehenen Wahlen unter dem Einflusse der daselbst in Besatzung befindlichen Truppen erfolgt sind, die von der Regierung dahin geschickt waren, um den freien Ausdruck der Gesinnungen der Bürger zu hemmen; in Erwägung, daß die Wahlversammlungen der Provinzen von Betrug und Gewaltthat geleitet wurden, die an sich schon hin-

reichen, jede daraus hervorgehende Operation null und nichtig zu machen; in Erwägung, daß der sich nennende Augustin Capodistrias, nachdem er die bei den Wahlen nöthige Treue und Glauben getäuscht und offenbar Gewalt und Trug angewendet hat, um die oberste Herrschaft mit Hintansetzung der von ihm mit Füßen getretenen Gesetze zu usurpiren; in Erwägung, daß er mittelst dieser Gewaltthätigkeiten einen großen Theil der Deputirten gehindert hat, sich an den für die Zusammenberufung der Nationalversammlung bestimmten Ort zu begeben; in Erwägung, daß er Batterien errichtet, zahlreiche Truppen selbst in die Versammlung gebracht, den Befehl gegeben, kriegerisch gegen die durch das Gesetz als unverleßlich betrachteten Deputirten zu verfahren, und dadurch Blutvergießen und Bürgerkrieg veranlaßt hat; in Erwägung, daß er durch diese Frevel und mehr andere Eingriffe Schrecken in dem Schooße der Versammlung zu verbreiten mußte, so daß er mehrere Deputirte veranlaßte, für ihr eigenes Leben zu zittern und nicht zu wagen, ihre Meinung frei zu äußern; in Erwägung, daß er in die Versammlung mehrere Deputirte zugelassen, die nur Geschöpfe dieser ungesetzmäßigen Wahlen gewesen; in Erwägung, daß er durch seine ungerechten und unerlaubten Handlungen die gesetzmäßige Regierung der Nation abgeschafft und mit Gewalt die Autorität usurpirt hat, — beschließen wir: 1. Augustin Capodistrias ist als Verlezer der gesetzmäßigen Versammlung, hauptsächlichster Anführer des Bürgerkriegs und Usurpator der höchsten Staatsgewalt erklärt; 2. Jede Autorität und je er Bürger hat die Pflicht, diese usurpirte Gewalt zurückzudrängen und zu stürzen; 3. der obengenannte Augustin Capodistrias wird den kompetenten Tribunalen überliefert, die ihn nach seinen Werken zu richten haben; 4. es ist allen und jeden bürgerlichen und Militärbehörden ernstlich anbefohlen, so viel wie möglich zur Vollziehung gegenwärtigen Dekrets beizutragen. (Unterz.) Der Präsident, Notaras."

Pariser Blättern zufolge, hat dagegen der Graf Augustin Capodistrias als Präsident der Griechischen Regierung 25. Jan. folgende Proclamation an die Griechen erlassen:

„Hellenen! Laßt uns vor Allem dem Höchsten danken, der unser Vaterland stets gerettet hat, und dann den erhabenen verbündeten Monarchen, die nicht aufhören, uns ihr Wohlwollen und ihren mächtigen Schutz zu schenken. In einem Augenblicke, wo einige Provinzen des Staates der Schauplatz neuer Unruhen wurden, durch welche persönliches Interesse und Böswilligkeit Griechenland in einen Abgrund von Uebeln stürzen wollten, geben uns die verbündeten Mächte neue Beweise ihrer väterlichen Fürsorge und reichen den Hellenen eine rettende Hand dar. Sie erkennen

die National-Versammlung und die von ihr eingesetzte Regierung an und fordern alle Bürger zur Achtung gegen die Maaßregeln derselben so wie zur Erfüllung ihrer Pflichten auf. Zugleich kündigen sie uns an, daß der Tag nahe ist, wo das Schicksal Griechenlands durch die Wahl eines Souverains definitiv festgestellt werden soll. Kraft des Dekrets der National-Versammlung provisorisch zur höchsten Würde berufen und von tiefem Schmerz über das große Unglück durchdrungen, welches das Vaterland heimsucht und die Folge inneren Zwiespalts ist, sind wir überzeugt, daß es uns unmöglich seyn würde, auf andere Weise zu der Verwirklichung der guten Absichten der uns beschützenden Mächte beizutragen, als indem wir noch einmal den Versuch machen, durch Ueberredung und Güte die Ordnung und Ruhe in denjenigen Theilen Griechenlands wiederherzustellen, die durch den bösen Willen der Einen und durch die Leichtgläubigkeit der Anderen Gefahr laufen, ins Unglück gestürzt zu werden. Durch diese Gefühle bewogen, erklären wir Folgendes: 1) Jedem Bürger vom Civil und Militair, der an revolutionnären Versammlungen Theil genommen hat, wird, welchen Rang oder Grad er auch bekleiden möge, vollkommene Amnestie bewilligt. Niemand soll für die Handlungen, die er während des Aufstandes begangen, noch für die Gesinnungen, die er ausgesprochen, verantwortlich seyn, wenn er binnen zehn Tagen von der Bekanntmachung des gegenwärtigen Dekrets an gerechnet, die Waffen niedergelegt und in seinen Wohnsitz zurückkehrt, um dort ruhig zu leben. Hiervon ausgenommen sind nur die Mitschuldigen an der Ermordung des verstorbenen Präsidenten, ewigen Angedenkens, so wie die als solche Angeklagten, für deren Strafbarkeit die Beweise in den Bureaus des Justiz-Ministeriums liegen, und die bereits vor Gericht gestellten oder schon verurtheilten Individuen. 2) Die einfachen Bürger und die Militairs bis zum Grade eines Sergeanten sind ermächtigt, in ihren Wohnsitz zurückzukehren, wenn sie mit einem Geleitschein eines Militair-Chefs oder eines der außerordentlichen Kommissarien der Provinzen versehen sind, damit sie weder an ihren Personen noch an ihrem Eigenthum belästigt werden. 3) Diejenigen, die vor dem Aufstande sich in Festungen befanden, müssen sich den Geleitschein vom Gouverneur ausfertigen lassen. Diese Amnestie erstreckt sich nicht über den bestimmten Termin, und diejenigen, welche verabsäumen, dieselbe zu benutzen oder sich weigern, sich den angegebenen Maaßregeln zu unterwerfen, sollen die Strenge der bestehenden Gesetze erfahren. 4) Die nach Griechenland zurückgekehrten oder vor dem Aufstande schon hier befindlichen Türken, welche an den Unruhen Theil genommen haben müssen den Griechischen Boden binnen vierzehn Tagen verlassen."

„Hellenen! Hört auf das Wort dessen, der sich bald von Euch trennen wird; setzet Euren Unruhen ein Ziel; besetzt nicht den Boden Eures Vaterlandes mit dem Blute Eurer Brüder, fügt zu den Leidenschaften, die zwischen Euch leider Zwietracht erzeugt haben, nicht einen unverföhnlichen Haß hinzu, der langanhaltende heftige Gewissensbisse zurücklassen würde. Schiebt Eure begründeten oder unbegründeten Klagen bis zur Ankunft Eures Souverains auf und vertraut Euch ganz seiner Unparteilichkeit und Gerechtigkeit. Strebt danach, daß er Euch einig und folgsam finde, damit er, wenn er den Boden seines neuen Vaterlandes betritt, sich der heißen Hoffnung hingeben könne, Euer Glück wie das seinige zu begründen. Hellenen! Wer unter Euch könnte dieser Aufforderung sein Ohr verschließen und eine so große Verantwortlichkeit auf sich nehmen, wenn er fortführe, das unglückliche Griechenland mit seinen eigenen Händen zu zerreißen? Nauplia, d. 25. Januar. Der Präsident Capodistrias, der Staats-Secretair Spiliades.“

## Cholera.

Dem offiziellen Sanitätsbulletin von Paris zufolge, hat sich vom 21. auf den 22. April die Zahl der Sterbefälle auf eine sehr merkbare Weise vermindert; die Krankheit nimmt immer mehr an Intensität ab. Die Zahl der Sterbefälle beträgt 354. Die „Sentinelle picarde“ vom 21. d. widerlegt die von einem karlistischen Blatte ausgesprengte Nachricht von der Erkrankung des Fürsten Polignac und meldet, daß bis dahin keiner der Staatsgefangenen von der Cholera ergriffen worden sey. Marschall Lobau wurde gestern von den Symptomen der Seuche ergriffen; sogleich wurden die geeigneten Mittel angewandt, und er befindet sich schon außer Gefahr. Die Gesundheit des Hrn. Perier ist immer noch von der Art, daß sie Besorgnisse einflößt; wie man vernimmt, hat der Minister abermals einige schwere Anfälle gehabt. Der Arzt Hr. Broussais hat zwei sehr merkwürdige öffentliche Vorlesungen über die Natur der herrschenden Epidemie und über die verschiedenen von seinen Kollegen und ihm angewandten Heilmethoden derselben gehalten. Zum Glück wurden diese Vorlesungen nicht früher bekannt, sonst hätten sie den Schrecken noch vermehrt. Uebrigens ist dieser Arzt unzufrieden, daß man seine Arbeit, die nur für seine Schüler bestimmt war, sogar durch den „Moniteur“ publizirt hat.

Der Bericht vom 24 April sagt: Der Gesundheitszustand bessert sich fortwährend und die Krankheit verliert an Intensität, Gesamtsumme der gestrigen Sterbefälle: 295; gesund sind aus den Spitalern 100 Personen entlassen; in allen Spitalern sind gestern nur 183 Personen aufgenommen worden. Der De-

putirte Salabert ist an der Cholera gestorben. Hr. Audin-Rouviere, Verfasser der Schrift „die Arzneiwissenschaft ohne Arzt,“ ist an der Cholera gestorben.

An der Börse verbreitete man zwar das Gerücht, daß sich der Gesundheitszustand des Hrn. Perier verschlimmere; allein durch die Freunde des Ministerpräsidenten brachte man bald in Erfahrung, daß er sich besser, als Tags zuvor befinde. Auch Graf d'Argout wird täglich besser.

## Bekanntmachungen.

### Gras-Verpachtungen.

Den 15. Mai c., Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Gräserei im schwarzen Lande bei Wörlitz, den 19. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, die Gräserei auf der sogenannten Flämischen Wiese bei Acken, den 25. Mai c., Vormittags 9 Uhr, die Gräserei auf den Wiesen bei Dornburg, den 29. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, die Gräserei auf den Wiesen im Mänchenholze bei Gr. Köhne, den 8. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, die Gräserei im Diebziger Busche und den 8. Juni c., früh 7 Uhr, die Gräserei auf den Wiesen im Ober- und Unterluche bei Rosslau, und zwar an Ort und Stelle, unter den gewöhnlichen Bedingungen verpachtet werden; und beginnt die Verpachtung der Rosslauer Wiesen an der sogenannten Köthen-Brücke.

Nachtlustige haben sich zur bestimmten Zeit an den gehörigen Orten einzufinden und weiterer Verhandlung gewärtig zu sein.

Köthen, den 16. April 1832.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.

F. G. Pötsch. W. Bramigt. F. Pötsch.  
G. v. Trotha.

### Verpachtungs-Vertiffement.

Es soll den 21. Mai d. J., als den Calendertag Prudent, Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Rathshause der, zu Michaelis dieses laufenden Jahres pachtlos werdende Rathskeller hieselbst, auf sechs hintereinander folgende Jahre, als von Michaelis 1832 bis dahin 1838 anderweit verpachtet werden, als welches hierdurch bekannt gemacht wird, und können die Bedingungen auf hiesigem Rathskeller und übrigens in Gasthause fern allhier eingesehen werden.

Serbstedt, den 27. April 1832.

Der Magistrat.  
Engelcke. Fuhrmann.

**Aufforderung.**

Diejenigen, welche Hölzer auf dem Stamme in den mir untergebenen Königl. Forsten in diesem Jahre erkauf und noch nicht abgefahren haben, werden hiermit aufgefordert, den Bedingungen beim Verkauf derselben bis zum 15. d. M. ohnfehlbar zu genügen.

Petersberg, den 1. Mai 1832.

Fromme, Königl. Oberförster.

Im Auftrage Königl. Hochlöbl. Ober-Landes-Gerichts in Naumburg sollen auf  
den 10 Mai 1832,

früh 9 Uhr, auf dem Rittergute des Herrn Kammerherrn von Kerßenbrock in Heiligenthal von dem Unterzeichneten

76 Scheffel  $9\frac{1}{2}$  Meße Roggen,

2 Scheffel Gerste und

75 Scheffel  $9\frac{1}{2}$  Meße Hafer

Zinsgetreide öffentlich an den Bestbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Serbstädt, den 27. April 1832.

Der Gerichts-Amts-Actuar  
Regel.

**Hagel-Assicuranz.**

Versicherungen bei der Leipziger Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung besorgt auch für dieses Jahr mit dem Bemerken, daß 1831 der festgesetzte Betrag von  $\frac{7}{100}$  Proz. sich bis zu  $\frac{8}{100}$  Proz. der Versicherungssumme ermäßigt gehabt hat, und den Interessenten zu Gute gerechnet ist.

Halle, den 2. April 1832.

**Ablung.****Bekanntmachung.**

Es sollen auf den 12. Mai, früh um 9 Uhr, drei zweispännige Leiterwagen mit Zubehör, drei Pflüge, zwei Walzen, eine große Quantität Schierholz, Leitersbäume, Dreckseln, Arme und Gespier, Schaalen, eine Quantität Schwingen, Kettenwerk, Stangenketten, eine Klappermühle, ein Drahtsieb, Rollen, ein Paar Erndteleitern, vier alte Wagenräder, Chaisenräder, ein Kutschkasten, ein Schlitten und ein Haufen Dünger an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung bei mir in No. 416. verauktionirt werden.

G. Hänert.

Starken reinschmeckenden Nordhäuser Kornbranntwein pro Maasß 4 Sgr.; gewürzhafte Aquavite alle Sorten à Maasß 6 Sgr. 8 Pf., bei Käffern billiger, offerirt

Friedr. Montag,

Ecke der großen und kleinen Steinstraße No. 171.

Düsseldorfer Wein-Mosstrich, 1b 5 Sgr., bei  
Friedr. Montag.

**Etablissement.**

Einem geehrten in- und auswärtigen Publicum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Dato unter meiner Firma, Leipziger Straße No. 321., eine Lederhandlung etablirt und bereits eröffnet habe.

Ich führe alle gangbaren Sorten Leder, in ganzen Häuten und Fellen, so wie auch ausgeschnitten.

Indem ich reelle Bedienung und möglichst billige Preise versichere, empfehle ich mein Geschäft dem Wohlwollen des resp. Publikums.

Halle, den 30. April 1832.

Carl Matthesius.

Weißer Leinölfirniß, der auch ohne besondere Gebrauchsanweisung den weißen Anstrich nicht gelbt, à 1b 4 Sgr. 2 Pf. (3 Gr. 4 Pf. Cour.), echt franz. Terpentinöl à 1b 5 Sgr. (4 Gr. Cour.) bei  
Reil, große Klausstraße.

**Gesuch.**

Ein unverheiratheter Hofmeister, welcher bei einer Wittfrau die Wirthschaft einzig und allein fortgesetzt hat und mit guten Attesten versehen ist, welcher auch im Rechnen und Schreiben etwas bewandert ist, sucht von jetzt an sein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren bei

Herrn Gastwirth Wagner,  
zur grünen Tanne in Halle.

Einem Lehrling sucht der Stellmacher  
Schüler, Stroh Hof No. 2048.

Rohe Ziegen-Lammfelle kauft zum höchsten Preis

F. E. Engel,  
Ruh- und Schmeerstraßen-Ecke.

Einem Lehrling sucht der Schuhmachermeister E.  
Rhenius, in der kleinen Brauhausgasse No. 375.

Einem Lehrburschen sucht der Posamentir H. Lampe,  
große Steinstraße No. 84.

Halle, den 17. April 1832.

Weißbüchene Regel, und Kugeln von Pockholz empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen

F. A. Spieß.

Ein neuer, sehr modern und dauerhaft gearbeiteter Kleidersecretair, welcher sich für Herrschaften eignet, steht billig zu verkaufen bei dem Tischlermstr. Schmidt im ehemaligen Adreßhause.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Dato unter meiner Firma mich als Büchsenmacher etablirt und meine Wohnung in der großen Klausstraße No. 870. ist.

Halle, den 1. Mai 1832.

Friedrich Schröder.

Es ist mir gestern auf dem Wege von Halle nach der Breyhanschenke ein Hühnerhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futtergeld wieder in Empfang nehmen in Halle in der großen Rittergasse No. 632.

Halle, den 1. Mai 1832.

Meinen zeitherigen sehr werthen Kunden in und um Halle zeige ich hierdurch schuldigt und ergebenst an: daß ich jetzt in der Mannischen Straße im Gasthose zur goldenen Rose wohne. Zugleich danke ich für das mir seit meinem 23jährigen Hiersein so wohlwollend geschenkte Zutrauen, welches ich auch fernerhin bemüht seyn werde, zu erhalten.

Der vereidigte Thierarzt  
Döring.

Ein oder zwei Knaben vom Lande, so die hiesige Schule besuchen wollen, können unter billigen Bedingungen in Kost und Aufwartung genommen werden. Wo? erfährt man beim Commissarius  
Halle, den 30. April 1832.

Hellmolde,  
Barfüßer Straße.

Einem geehrten Publicum zeigt die Unterzeichnete hiermit ergebenst an, daß die ihr zugehörige Badeanstalt, Glaucha No. 1787 im Garten gelegen, Sonnabend den 5. Mai eröffnet wird, von wo an täglich Sool-, Stahl-, Waiz-, Kräuter-, Seifen-, Kleien-, Schwefel- und Mineralbäder genommen werden können. Friederike verwitwete Meier.

Einesuntergeschriebenem ist es durch vielfältige Bemühungen doch endlich geglückt, folgende Maschinen zum Nutzen der Oekonomie, und für jeden sich mit ähnlichen Arbeiten beschäftigenden Hausvater, als sehr vortheilhaft zu erfinden:

- 1) Eine Maschine, welche die Rüben so zerkleint, daß man mit wenig Anstrengung binnen einer Stunde 3 Scheffelkörbe voll so fein gewinnt, daß man dadurch des Wellens und Stampfens völlig überhoben ist, mithin an Feuermaterial und Zeit gewinnt und nun gleich nach dem Pressen zum Saftlochen schreiten kann.
- 2) Diefelbe Maschine wird nur mit einiger Vorrichtung zur Zerreibung der rohen Kartoffeln ange-

wendet, die man alsdann leichter, als auf die gewöhnliche Art, zum Brodbacken, Kartoffelmehl etc. vorbereitet, benutzen kann. In einer Stunde 1 Scheffelkorb fertigend.

- 3) Eine Heffelmachine, die so leicht keiner Reparatur unterworfen und dennoch so vortheilhaft eingerichtet ist, daß sie von einem Knaben mit Leichtigkeit in Bewegung gesetzt werden kann. Sie fördert in einer Stunde mehr, als sonst ein erwachsener Mann in einem halben Tage bei der gewöhnlichen Heffelmachine zu leisten im Stande ist.

Der Verfertiger sieht dabei weniger auf Belohnung als auf den Nutzen, welcher dabei seinen Mitmenschen erwachsen muß. Mehrere der Sache kundige Männer, haben diesen Maschinen ihren Beifall geschenkt. Auf frankirte Briefe wird gern und willig nähere Auskunft und Preise ertheilt von

Kolle,  
Stellmacher in Lößberitz bei Zörbig.

Von der Hagelischäden-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland in Gotha, ist mir eine Agentur übertragen worden. Ich kann den Herren Oekonomen hierzu mit Recht rathen, da es von Vortheil für sie ist, und bitte deßhalb um zahlreiche Versicherungsanträge.

Die Prämien sind in diesem Jahre  
für Halm- und Hülsenfrüchte auf  $\frac{3}{4}\%$   
= Del- und Handelsgewächse auf  $1\frac{1}{4}\%$   
festgesetzt.

Sanderleben, den 27. April 1832.

Carl Lincke.

### Concert-Anzeige.

In der Kirche des Schlosses Mansfeld soll den 12. Mai a., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, ein Instrumental- und Vocal-Concert Statt finden.

Das Orchester wird circa aus 80 Personen bestehen, worunter die Musikchöre aus Eisleben, mehrere Musici aus Sangerhausen und aus der Herzoglichen Kapelle Ballenstedt sich befinden. Von Letztern werden mehrere Solo's auf verschiedenen Instrumenten vortragen.

Einlaßkarten zu 8gGr. sind von heute an in Leimbach beim Hrn. Kaufmann Schünemann und in Eisleben beim Hrn. Oberlehrer Fritsch bis zum 11. d. M., am Tage der Aufführung aber nur am Eingange der Kirche von Nachmittags 2 Uhr an für 12gGr. zu haben.

Für Bewirthung mit kalten Speisen und Getränken, so wie für Unterbringung von wenigstens 200 Personen, wird auf dem Schlosse selbst gesorgt seyn.

Leimbach, am 1. Mai 1832.

Der Cantor  
Güttel.

## Verkauf zweier Häuser, verbunden mit Handlung und Gastwirthschaft, zu Stadt Alsleben an der Saale.

Erbtheilungshalber wollen die Geschwister Meise,

- 1) ihr zu Alsleben an der Saale am Saalthore belegnes, im Jahre 1809 ganz neu massiv erbautes Haus, worin Material-, Wein-, Tuch- und Auschnitt-Handlung und Gastwirthschaft (zum Kronprinz) in blühender Nahrung getrieben wird, mit oder ohne Waarenlager und Utensilien,
- 2) ihr daselbst dicht am Saalthore außerhalb belegenes vor 6 Jahren gleichfalls neu massiv erbautes Haus, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet,

öffentlich an den Bestbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen, und haben dazu einen Termin auf

den 28. Mai d. J., früh 9 Uhr,

im gedachten Gasthause zum Kronprinz anberaumt, wozu Kauflustige, mit Hinweisung auf die bekanntlich zum Getreide-Handel und Verschiffung so günstige Lage von Alsleben an der Saale, hierdurch eingeladen werden.

Diese Gebäude liegen ganz nahe am Flusse, sind groß und geräumig an Zimmer-, Keller-, Boden- und Stallraum, und können von jetzt an in Augenschein genommen werden.

2000 Thlr. können auf ersterem und

1000 Thlr. auf dem andern, zur ersten Hypothek verzinlich stehen bleiben, und sind nicht leicht einer Kündigung unterworfen.

Wilhelm Meise,  
als Bevollmächtigter.

Einem in- und auswärtigen geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich in hiesiger Stadt als Selbgießer etablirt habe und jede Bestellung von rohen und fertigen Fußwaaren, als: Platten, Mörsler, Leuchter, Hähne, Glockeisen, Spitzen, Haken und Rosen an Kumpfe u. a. m. liefere. Die Herren Schlossermeister mache ich darauf aufmerksam, daß ich mit den neuesten und geschmackvollsten Modellen zu Messingbeschlägen versehen bin, und jeden meiner Aufträge unter Zusicherung reeller Bedienung und den möglichst billigsten Preisen auf's Pünktlichste besorge. Zugleich bemerke ich auch, daß ich fortwährend altes Messing und altes Kupfer zu den höchsten Preisen bezahle. Meine Wohnung ist am Kornmarke der Mohrenapotheke gegenüber.

Alsleben, den 30. April 1832.

Heinrich Callm, Selbgießer.

48 Stück Hammel, 80 Stück alte, 17 Stück Zeitz und 8 Stück Jährlings-Schaafe, sind auf dem Rittergut Queß bei Zörbig nach der Schur zu verkaufen und können Kauflustige schon jetzt das Vieh in Augenschein nehmen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat das Tischlerhandwerk zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bei dem Tischlermeister Lange in Landsberg.

### Gutsverkauf.

Ein Freigut im Anhaltischen, mit fünf Hufen gutes Weizenland, beim Gute ein großer schöner Garten, neun und zwanzig Morgen Wiesen, viel Holzungen, ein schönes elegantes Herrn-Haus, die Wirthschafts-Gebäude alle im guten Stande, sämmtliches Inventarium was zur Wirthschaft gehört bleibt im Gute, wird veränderungshalber unter annehmlchen Bedingungen sogleich verkauft. Das Nähere ertheilt der Commissär Schilling in Eörhen.

Sechzig Stück gemästete Fetthammel stehen zu verkaufen auf dem Rittergute Eßitz bei Adegast.

### Hagel-Assicuranz.

Versicherungen bei der Berliner Hagel-Assicuranz, für Getreide à  $\frac{1}{2}$  pro Cent ohne Nachzahlung, werden zu jeder Zeit auch nach Johannis noch hier angenommen.

Kumpin bei Bettin, d. 28. April 1832.

E. Knauer.

Die hiesige Ziegelei ist durch eine bedeutende Vergrößerung in den Stand gesetzt, Waaren, Bestellungen in den bedeutendsten Quantitäten prompter als bisher auszuführen, wovon das bauende Publicum hierdurch ergebenst in Kenntniß gesetzt wird.

Ziegelei zu Brachwitz,  
im Monat April 1832.

Sagweiden werden gekauft auf dem Vorwerke zu Langenbogen.

Ein rechtlicher, sich als Feldhüter qualificirender Mann wird in Dorf Altleben gesucht und kann sich derselbe bei der Ortsbehörde daselbst melden.

Eines Todesfalles halber wird sogleich auf kürzere oder längere Zeit ein Schafknecht zu mietzen gesucht auf der Schäferei zu Brachwitz bei Halle.

### Hagel = Asscuranz = Gesellschaft.

Auch in Berlin hat sich wieder eine neue auf Aktien gegründete Hagel = Asscuranz = Gesellschaft gebildet, deren Statuten denen der frühern Berliner Gesellschaft ähnlich sind. Mir ist auch von dieser eine Agentur übertragen und empfehle ich mich hiemit denen Herren Deconomen zu Uebernahme der Besorgung ihrer Versicherungsanträge, welche bei dieser neuen Berliner Gesellschaft ihre Feldfrüchte versichern wollen. Die Prämienätze für die Regierungs = Bezirke Merseburg und Magdeburg sind auf  $\frac{3}{4}$  Prozent für Halm = und Hülsenfrüchte, und 1 Prozent für Del = und Handelsgewächse. Prospekte und Tarife sind bei mir einzusehen und unentgeltlich zu haben. Statuten à 5 Sgr. erwarte ich jedoch erst.

Hettstädt, den 22. April 1832.

G. Baldamus.

### Verkauf.

Ein Mählengrundstück, welches als Mühle wegen seiner vortheilhaften Mähllage und ganz besonders auch als Oekonomiegut wegen seiner bedeutenden ganz vorzüglichen Feld = und Wiesen = Grundstücke, den, seiner Größe angemessen, höchsten Ertrag giebt, daher auch sowohl für einen Müller als Oekonomen passend seyn würde, ist zu verkaufen und das Weitere bei dem Kirchenvorsteher Hrn. Hommel zu Weissenfels zu erfahren.

12 bis 16 Maurergesellen finden von jetzt an bis zum Spätherbst noch Arbeit bei dem Maurermeister Reinicke in Wettin.

### Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich, mittelst Hohen Rescripts Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg, d. d. den 6. April d. J., Concession zum selbsteigenen Betrieb der Zimmerprofession erhalten habe, und bitte dieselbe, mich mit recht zahlreichen in dies Fach einschlagenden Aufträgen gütigst zu beehren.

Eönnern, den 29. April 1832.

Der Zimmermeister  
Andreas Jung jun.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Amts = oder Oeconomie = Diener wird zu Johanni d. J. auf dem Rittergute Krosigt gesucht.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener Oeconomie = Lehrling wird auf einem Rittergute in der Nähe von Halle gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Kuriers.

Bei G. Basse in Quedlinburg, so wie in allen übrigen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Der preussische Haushalter und fertige Kaufmann. Oder vollständige Preis = Tabellen in Silbergeld, woraus für  $\frac{1}{2}$  bis 400 Stck, Centner, Pfund, Ellen, Maß u. dergl., jeder verlangte Preis, von Pfennig zu Pfennig steigend, bis 8 Thaler das Stück, sogleich ersehen werden kann. Ein nützlichcs Handbuch bei jedem Ein = und Verkauf. 8. Preis 25 Sgr.

Die Verloosung der milden Gaben für die durch die Cholera unglücklich gewordenen Familien betreffend.

Da ich die Bewilligung der Verloosung von einem Königl. Hohen Ministerium erhalten habe, so eile ich den geehrten Theilnehmern anzuzeigen, daß die Verloosung den 7. dieses in dem durch Güte bewilligten Local des hiesigen Museums, Nachmittags 2 Uhr, stattfinden wird. Die Gewinne können gegen Vorzeigung der Loose den 8. in meinem Hause, Glaucha No. 1755., in Empfang genommen werden.

Was die gewissenhafte Verwendung der davon eingegangenen Gelder betrifft, so bemerke, daß ich selbige vor jetzt in die Sparkasse gegeben habe, um erst nach gänzlicher Beendigung der Krankheit einen richtigen Ueberblick der wahren Nothleidenden zu erhalten.

Louise Bergener.

Beilage

**F r a n k r e i c h.**

Paris, d. 25. April. Eine telegraphische Depesche, welche vor 3 Tagen eingetroffen, überbrachte der Regierung die Nachricht von einem zwischen Cardinal Bernetti und dem Grafen St. Aulaire abgeschlossenen Traktat. Der gestern eingetroffene Kurier brachte den Traktat in der Weise abgeschlossen, wie ihn das Ministerium von unserm Botschafter in Vorschlag bringen ließ. Die Angelegenheit von Afrika wäre demnach glücklich und friedlich beigelegt. Die Räumung des päpstlichen Gebiets von den französischen Truppen wird mit der von Oesterreich zugleich Statt finden.

Mit der Gesundheit des Hrn. Perier bessert es sich; doch wird das Bedenkliche seines Zustandes selbst von seinen Freunden nicht in Abrede gestellt. Der Sohn des Ministers geht wieder aus. — Ueber das Befinden des Hrn. d'Argout wird kein Bulletin mehr ausgegeben.

**C h o l e r a.**

Der Gesundheitszustand von Paris gestaltet sich täglich günstiger; vom 23. auf den 24. sind 279 Individuen gestorben.

London, d. 24. April. Gestern sind hier 4 neue Erkrankungen und 6 Todesfälle an der Cholera angemeldet worden. Aus der Provinz wurden 65 neue Erkrankungsfälle angezeigt.

Prag. Vom 20. zum 21. April erkrankte an der Cholera 1; vom 21. zum 22. erkrankten 2, genas 1 und starb 1; vom 22. zum 23. erkrankten 2 und starb 1, in ärztlicher Behandlung verblieben 5.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Die verwitwete Stärkefabrikant Sachse beabsichtigt, die ihr zugehörigen zu Schlaucha unter No. 1767. 1768. 1769. und 1770 belegenen Häuser nebst Zubehör, namentlich mit einem 4 Morgen großen Garten, meistbietend zu verkaufen. Zu diesem Behufe habe ich einen Termin in meiner Geschäftsstube auf

den 9. Mai c.,

Nachmittags 3 Uhr

anberaumt. Bei den Grundstücken, welche sich vorzüglich zu einer Stärkenfabrik eignen, befindet sich ein großer Garten, ferner Röhr- und Brunnenwasser, das Nähere wird in dem Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 1. Mai 1832.

Der Justiz-Kommissarius  
Kiemer.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Zu Folge gerichtlichen Austrags, soll von mir der Mobilien-Nachlaß der hier selbst verstorbenen Tuchbereiter Korn'schen Eheleute, bestehend aus einer Wanduhr, Porcellain, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Gemälden, einem Klavier, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Pferde-Geschirr, Brennmaterialien, und einigen Vorräthen an Getraide, so wie sonstigem Vorrath zum Gebrauch

Montags, den 14. dieses Monats und folgende Tage, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr in dem, in der kleinen Ulrichsstraße sub No. 977. belegenen Nachlaßhause öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preussischem Courant verkauft werden.

Halle, den 1. Mai 1832.

Vigore Commissionis.

Ulrich,

Ober-Landes-Gerichts-Auscultator.

Es sollen den Montag, als den 7. Mai c. Nachmittags 2 Uhr, in dem, vor dem Klausthor belegenen Gasthause, der Saalhof genannt, eine Partie Meubles und Hausgeräthe, alles noch in gutem Stande sich befindend, öffentlich an die Meistbietenden gegen auf der Stelle gleich nach dem Zuschlag zu leistende Bezahlung versteigert werden.

Vorzüglich sind zwei ausgezeichnete Uhren, mehrere schöne Jagdgewehre, als Doppel-, Wasser-, und einfache Flinten, einige Büchsen, und anderes Jagdgeräthe, wie auch zwei Violinen, eine a- und eine b-Klarinette und andere Sachen mehr, wozu ergebenst einladet der Auctionator und Taxator G. Wächter.

Halle, den 1. Mai 1832.

Ein gebildetes junges Frauenzimmer, das wo möglich schon als Gouvernante conditionirt hat, auch einige musikalische Kenntnisse besitzt, findet auf einem Gute in der Nähe von Halle, als Erzieherin dreier Töchter von 5 bis 10 Jahren, unter annehmliehen Bedingungen, entweder sogleich oder zu Johanni, eine Anstellung. Nähere Auskunft, wird Herr Kaufmann Schlunk in Halle die Güte haben, auf mündliche oder portofreie Anfragen zu ertheilen.

**L o g i s - B e r ä n d e r u n g.**

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem Graßwege, sondern in der großen Klausstraße im Hause des Herrn Kaufmann Prasser wohne, zugleich bemerke ich hiermit, daß in meinem jetzt eingerichteten Laden alle Sorten Eisen- und Stahlwaaren in aller Auswahl zu haben sind, sowohl in Englisch, Steyrischem und selbstverfertigtem. Mit der Bitte, mir das ge-

schenkte Zutrauen, was mir in meiner vorigen Wohnung zu Theil geworden ist, auch in meiner jetzigen zu beehren.

Friedrich Wegner,  
Zeugschmidt.

Ich bin gesonnen, mein an der Moritzkirche No. 576. belegenes Haus, enthaltend Stärkemacherei, Bäckerei und Kaufmannsladen, alles mit den dazu gehörigen sich in gutem Stande befindenden Inventarien, 12 Stuben, 15 Kammern, 3 Küchen, Garten und allem Zubehör, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können die näheren Bedingungen im Hause selbst, oder beim Commissarius Dancker No. 281. erfahren.

Es ist in der großen Ulrichsstraße No. 57. die mittlere Etage, welche der Herr Kammer-; Gerichts-; Assessor Fröhlich bewohnt, von Johanni an, zu vermieten.

Halle, den 2. Mai 1832.

Uhrmacher Heinrich.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er den früher Volzen'schen Gasthof zu Meitz käuflich an sich gebracht hat. Zugleich verfehlt er nicht, um das Zutrauen zu bitten, welches seinem Vorgänger zu Theil ward, so wie er durch billige und gute Waare, wie durch prompte und reele Bedienung sich dieses Zutrauen zu erhalten suchen wird.

Außerdem verbindet er hiermit die Anzeige, daß er Sonntags den 6. Mai bei seinem Antritt ein Waffelfest mit Musik und Tanz geben wird, wozu ergebenst einladet

Fr. Britting.

Auf der Domaine Weidenbach, bei Querfurt, hat sich am 21. April d. J. ein Hühnerhund eingefunden, welcher von dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und der Gebühren für gegenwärtiges Inserat in Empfang genommen werden kann.

**Anzeige.**

Hinsichts der auf dem Amte Hillersleben angelegten Auction wird bemerkt, daß bei der Versteigerung die in den gefertigten Catalogen angenommene Reihenfolge zwar beobachtet, daß aber jedenfalls am

Freitag, den 1. Juni Morgens

mit den Pferden angefangen, dann das Acker-; Geräth verkauft, und nachher mit dem Rind-; und Schaaf-; vieh fortgefahren werden soll.

Kataloge sind in Magdeburg in der Stadt London bei dem Buchhalter Herrn Dreyfuß, auf dem Amte Hillersleben, und auf dem Amte Rosenberg, unentgeltlich zu bekommen.

Amte Hillersleben, den 27. April 1832.

Die Hecht'schen Erben.

**Fonds, und Geld-Cours.**

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
d. 1. Mai 1832.	Br.	G.	Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	94	93 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbr.	4   100
Pr. Engl. Anl.	18	5	101 $\frac{1}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4   105 $\frac{1}{2}$
do.	22	5	101 $\frac{1}{8}$	Kur- u. Nm. do.	4   105 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob.	30	4	88	Schleffische do.	4   105 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	92 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Rm.	—   —
Nm. Int. Sch. do	4	92 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Rm.	—   —
Berl. Stadt-Ob.	4	94 $\frac{1}{2}$	94	Zinsch. d. Rm.	—   56 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	93 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—   56 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4	4 $\frac{1}{2}$	94	Holl. vollw. D.	—   18 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	84 $\frac{1}{2}$	—	Neue dito	—   19
Westpr. Pfd. N.	4	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—   13 $\frac{7}{8}$   13 $\frac{7}{8}$
Gr. = Pz. Pos. do.	4	98 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—   3   4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geldr.

Halle, den 1. Mai.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 27 sgr. 6 pf.
Roggen	1 " 7 " 6 "	—	1 " 12 " 6 "
Gerste	— " 26 " 3 "	—	1 " — " — "
Hafer	— " 20 " — "	—	— " 23 " 9 "
Rüböl,	die Sonne von 2 Centner 19 $\frac{1}{2}$ thlr.		

Nordhausen, d. 28. April.

Weizen	1 thl. 20 sgr. — pf.	bis	2 thl. 6 sgr. — pf.
Roggen	1 " 16 " — "	—	1 " 24 " — "
Gerste	1 " 2 " — "	—	1 " 12 " — "
Hafer	— " 24 " — "	—	— " 28 " — "
Rüböl,	der Centner 11 $\frac{1}{2}$ thl.		
Leinöl,	" " 11 $\frac{1}{2}$ thl.		

Magdeburg, d. 30. April. (Nach Wispeln).

Weizen	41 — 50 thl.	Gerste	27 — 28 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	36 — 39 $\frac{1}{2}$ "	Hafer	20 — 22 $\frac{1}{2}$ "

Quedlinburg, den 24. April. (Nach Wispeln).

Weizen	43 thl.	Gerste	24 thl.
Roggen	37 thl.	Hafer	20 thl.
Rüböl,	der Centner 10 $\frac{1}{2}$ thl.		
Leinöl,	" " 11 $\frac{1}{2}$ "		

# Gallisches Cholera-Blatt. N<sup>r</sup> 32.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

## A. Summarische Uebersicht.

	Erkrankt	Gestorben	Genesen	Bestand
Vom 6. Jan. bis 29. April Mittags	646	339	293	14
Vom 29.—30. — —	2	1	4	11
Vom 30. April— 1. Mai — —	2	2	2	9
— 1— 2. — —	1	2	4	4
Ueberhaupt	651	344	303	4
Darunter Militair	12	4	8	—

## B. Verzeichniß der Gestorbenen.

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erkrankung.	Sterbetag.
340	Deutschbein, Rosine	51 Jahr	Frau	No. 1303	26. April	30. April
341	Schmidt, Anne Christine	56 —	Frau	No. 1502	26. —	30. —
342	Mosig, Carl	24 —	Musketier	I. Laz. No. 679	26. —	30. —
343	Böhme, Johann	50 —	Böttchermeister	No. 694	29. —	1. Mai
344	Haudewig, Johann Carl	62 —	Tagelöhner	No. 1103	27. —	2. —

## Bekanntmachung,

das fernere Verzeichniß der bei dem Hülfsv. Verein vom 24. bis 30. April eingegangenen milden Beiträge betreffend.

- 1) Durch Hrn. Justizrath Dr. Dryander: von einem alten Hallenser zu Berlin 100 Thlr.
- 2) Durch Hrn. Rev. Comm. Fischer: bei der Tausch des kleinen Otto, eingedenk der jetzt bedrängten Zeit eingesammet 27 Sgr. 6 Pf.
- 3) Durch Hrn. Prof. Friedländer: für durch die Cholera verwaiste Kinder von Hrn. Assessor Sprengel in Naumburg 30 Thlr. Gold.
- 4) Durch Hrn. Stadtrath Wucherer: 37 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. als Ertrag einer, von dem Gerichts-Actuar Lieutenant Förster in Lauchstädt unter Autorität und Zutritt eines Wohlöbl. Stadtraths daselbst, durch den Raths-Assessor Herrn Wenzel und den Stadtverordneten Hrn. Eisenhuth daselbst, dort veranstalteten Kollekte.
- 5) Bei dem Rendanten Fuß: von Hrn. Oberhofgerichts-Director Nettler zu Arnberg 20 Thlr.; von der Frau Prof. Vergener von der Speiseanstalt zurückgezahlt 13 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.; von Hrn. Landrath von Leipziger aus Bitterfeld abermals 21 Thlr. 15 Sgr.; von Wilhelmine Vater aus Leipzig 15 Thlr., von E. Wohlöbl. Magistrat zu Jerichow 10 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; von Hrn. Fromme aus Naumburg 5 Thlr.; von dem Königl. Landraths-Officio des Delitzscher Kreises abermals 95 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf.; von E. Wohlöbl. Magistrat zu Schönebeck 44 Thlr. 8 Sgr.

Die Anzahl der durch die Cholera verwaisten Kinder beläuft sich über sechzig.

---

### Frauen-Verein.

Abermals empfangen wir für die unsrer Obhut anvertrauten Waisen durch Cholera: von einer Wohlthäterin in S. 10 Thlr., von einem milden Ungenannten 10 Thlr., von S. D. 1 Thlr., was mit um so herzlicherm Danke zu erkennen ist, da wir nun bereits über sechzig Kinder aufgenommen haben.

Halle, den 1. Mai 1832.

Dürking. Friederike Lehmann.